

Nachrichten von den Mitgliedern des edacentrum

www.edacentrum.de/portrait/mitglieder



Computer Simulation Technology GmbH

CST gibt die Übernahme des Bereichs elektromagnetischer Simulationen von Flomerics, einschließlich der Programmpakete MicroStripes and FLO/EMC bekannt

CST ergänzt durch diese Akquisition die EM-Technologie Palette für ihre Kunden. Von besonderem Interesse ist hierbei die Transmission Line Matrix (TLM)-Methode als alternatives Zeitbereichsverfahren. Die die starke Position von Flomerics im EMV Markt begründenden spezialisierten Programmfunktionen werden zudem CST Nutzern, die in diesem Bereich arbeiten, neue Möglichkeiten eröffnen.

Alle MicroStripes und FLO/EMC Kunden werden weiterhin vollen technischen Support von CST GmbH erhalten. CST wird weiterhin Updates für MicroStripes-Kunden zur Verfügung stellen und erwartet, den Transfer von Geometriedaten aus FLO/EMC nach MicroStripes und FLO/EMC zu unterstützen und weiter auszubauen. Die Übernahme erhöht den Anteil von CST im 3D EM-Simulationsmarkt weiter.

Flomerics und CST werden gemeinsam sicherstellen, dass der gesamten Flomerics EM-Belegschaft, einschließlich der Mitarbeiter in Vertrieb, Support und Entwicklung, eine Beschäftigung bei CST angeboten wird. Dies gewährleistet den bestmöglichen Support und einen zukünftigen Migrationspfad für den Kunden.

ihnen befinden. Noch sind solche Radarsysteme mit weit mehr als 1.000 Euro sehr teuer für den Masseneinsatz. Außerdem benötigen sie mit Abmessungen von rund 10 x 20 cm viel Platz im Stossfängerbereich. Der neue Radarchip von Infineon Technologies könnte das ändern und das Sicherheitssystem bereits ab Mitte 2010 in Mittelklassewagen bringen. Mit dem Chip RXN7740 aus der Produktfamilie RASIC™ (Radar System IC) lassen sich Radarsysteme auf bis zu ein Viertel ihrer heutigen Größe verkleinern und die Systemkosten für das Hochfrequenz-Modul um mehr als 20 Prozent senken.

Das Marktforschungsunternehmen Strategy Analytics erwartet, dass die Anwendung Fernwarnsystem im Auto in den fünf Jahren ab 2006 jährlich um mehr als 65 Prozent zulegt. In 2011 sollen laut Strategy Analytics von den drei Millionen Fahrzeugen mit Fernwarnsystem etwa 2,3 Millionen Radar nutzen. 2014 könnten damit 7 Prozent aller Neuwagen mit einem solchen System ausgerüstet sein, vorwiegend in Europa und Japan.

Das Radarsystem des Fahrzeugs sendet elektromagnetische Funkwellen im Hochfrequenzbereich aus, die von vorausfahrenden Fahrzeugen oder anderen Objekten reflektiert werden. Infineons Radarchip sendet und empfängt diese hochfrequenten Signale und bereitet

Kontakt

Ruth Jackson
Marketing Communications
fon: (0 61 51) 73 03 – 752
Ruth.Jackson@cst.com

Newsletter edacentrum Probeauszug
Bestellen Sie sich den kompletten Artikel
über newsletter@edacentrum.de

edacentrum, Hannover, März 2008



Infineon Technologies AG

Infineon bringt Autos das Sehen bei

Rund 1,7 Millionen Menschen werden jährlich auf Europas Straßen verletzt, etwa 40.000 sterben. Diese hohe Zahl will die Europäische Union bis 2010 halbieren. Innovative Sicherheitssysteme wie Fern- und Mittelbereichsradar können dazu beitragen. Unabhängig von den Sichtverhältnissen können Fahrzeuge damit andere Verkehrsteilnehmer oder Hindernisse erkennen, die sich in einem Abstand von 20 bis 200 Metern vor